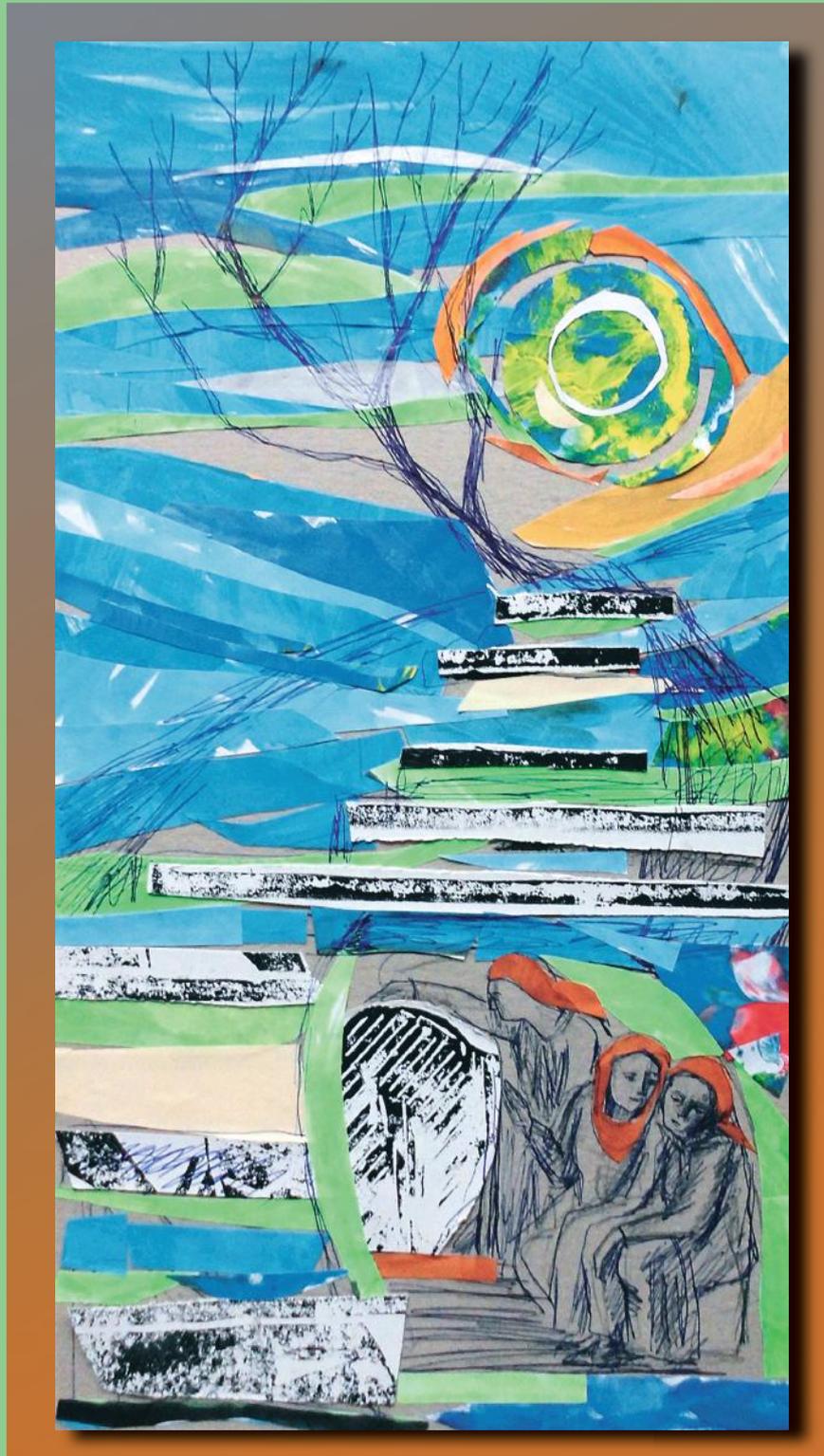




PFARRE KLEINMÜNCHEN

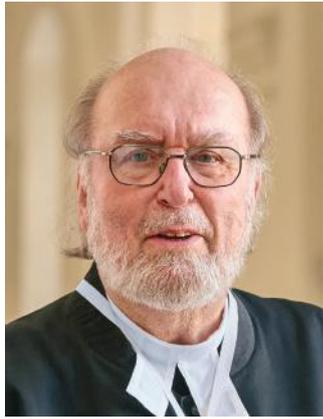
uirinus

Ostern 2019
Ausgabe 11



www.dioezese-linz.at/linz-stquirinus





auf ein Wort ...

von Pfarrer Franz Kastberger

Ostern feiern - aufstehen – leben

Unsere christliche Religion und der Glaube an einen Gott, der uns Menschen liebt, erwächst aus der Botschaft seines Sohnes Jesus Christus, aus dem, was uns in der Bibel überliefert ist von seinem Leben unter uns Menschen. Die Mitte all dessen bildet die Erzählung von seiner Auferstehung aus dem Tod und von den Erlebnissen, welche die Frauen aus seinem Umfeld gemacht haben.

Wie sehr waren sie durch sein Sterben am Kreuz erschüttert in ihrem Vertrauen, dass Gott mit ihnen ist. Nach dem Tod ihres Herrn und Meisters waren alle Hoffnungen begraben. Sie haben sich verkrochen und eingesperrt, waren wie gelähmt vor Trauer und Enttäuschung.

In vielen biblischen Geschichten geht es um die Erfahrung von Nacht und Dunkel im menschlichen Leben: Krankheit, Verlust, Ängste, Schuld, Schmerz, Trennung, Einsamkeit ... Ja es werden die Leidensgeschichten der Menschen erzählt. Und doch klingt immer schon in den Nachtgeschichten an, dass es keine Nacht gibt,

die nicht irgendwann in einen Morgen mündet. Maria Magdalena und die beiden anderen sind die Ersten, die sich wieder aus dieser Erstarrung lösen und wieder in Bewegung kommen, die sich am Morgen des ersten Tages der Woche auf den Weg machen zum Grab. Und sie werden damit konfrontiert, dass der Stein von der Grabeshöhle weggerollt und das Grab leer ist. Jesu Leichnam ist nicht da. Sie verstehen das nicht, begegnen aber einer Lichtgestalt, die ihnen sagt: Fürchtet euch nicht. Er ist auferstanden. Und diese ermutigt sie, den anderen aus ihrem Kreis davon zu berichten.

Auferstehung hat wohl wenig mit Wissen oder Erkenntnis zu tun, als vielmehr mit konkreter Begegnung und Zuwendung. Erst als Christus wieder zu ihnen kam, konnten sie es glauben. Jesus hat Zeit seines Lebens an seinen Gott geglaubt und immer wieder davon gesprochen, diesem Gott zu begegnen in der Liebe zu ihm und den Nächsten. Er hat selten vom Tod geredet und was danach kommt. Ihm ist es immer um den

Aufstand gegen die todbringenden Mächte mitten im Leben gegangen. Der Auferstehungsglaube hat bei ihm mit dem Leben VOR dem Tod zu tun.

So ist unsere christliche Hoffnung auf Auferstehung nicht allein die Antwort auf die Frage: Können wir an ein Leben nach dem Tod glauben? Sie ist die Hoffnung, die uns im Glauben an Christus zusammenführt und zusammenhält besonders im Blick auf die Menschen, die es in ihrem Leben schwer haben, in irgendeiner Weise gescheitert, gekränkt oder niedergedrückt sind und sich verlassen vorkommen.

Christus möchte uns zum Auferstehen aus Angst, Resignation oder Pessimismus ermutigen mit dem Versprechen, alle Tage bei uns zu sein bis zum Ende der Welt.

Daher wünsche ich euch von Herzen viele „kleine oder auch große“ Auferstehungserlebnisse im täglichen Leben!

euer bruder im glauben

Ein paar besondere Tage – Mönch auf Zeit sein

Seit sagenhaften 30 Jahren fährt mein Schwiegervater in Spe jedes Jahr die Tage vor Ostern ins Kloster auf Zeit. Was Franz Weissinger in dieser Zeit so begeistert und wie alles begonnen hat, das habe ich in einem Gespräch mit ihm festgehalten.

Die Tage vor Ostern sind für dich seit über 30 Jahren für ein ganz bestimmtes Erlebnis reserviert.

Stimmt. Seit 1989 verbringe ich die Kartage im Stift Kremsmünster. Wir sind da eine große Gruppe an Männern – ca. 70 Leute – die meisten davon sind, genauso wie ich, jedes Jahr dort. Wir wohnen dort im Gästehaus Subiaco und feiern mit den Padres aus Kremsmünster mit.

Das volle Programm beinhaltet die tägliche Teilnahme an der Laudes um 7 Uhr in der Früh: wir treffen uns im Konventgang und marschieren alle in die Kirche. Dort sitzen wir in den ersten Reihen, feiern die Laudes und danach geht's zum Frühstück mit den Padres. Auch die weiteren Gebetszeiten und Messen feiern wir gemeinsam mit ihnen.

Dazwischen werden verschiedene Kunstvorträge, spirituelle Vorträge oder Stiftsführungen angeboten, von denen ich mir keine entgehen lasse, weil allesamt äußerst empfehlenswert sind. Das klingt nach einem straffen Zeitplan, aber es ist auch genug Freizeit enthalten. Ein Mittagsschlaferl geht sich da immer aus (lacht).

Was begeistert dich am meisten am Kloster auf Zeit?

Zugegebenermaßen: zu Beginn war ich etwas überfordert. Die Liturgie dort ist schon sehr traditionell gehalten und es ist einiges auf Latein – das war mir einfach fremd.

Doch mittlerweile genieße ich diese Besonderheit der traditionellen Liturgie. Besonders faszinierend finde ich die Osternacht im Stift. Die spielt alle Stückerl. Es sind unzählige Ministranten dabei, manchmal wird sogar jemand in der Osternacht getauft und die Osternacht endet bei einer Agape mit den Mönchen.

Eine Besonderheit, die uns Mönche auf Zeit ausmacht, ist unser „opus mantilla“. Der grüne Mantel, den jeder von uns trägt, soll die Zusammengehörigkeit unserer Gruppe auch äußerlich sichtbar machen – außerdem spendet er Wärme im kalten Kirchenraum (grinst). Ein weiteres Highlight ist für mich das Essen! Im Stift gibt's eine unglaublich gute Küche – auch in der Fastenzeit. Meine Frau hat mir zuhause schon das eine oder andere Rezept nachkochen müssen.



Eva Rusch im Gespräch mit Franz Weissinger

Die ersten Jahre bist du ja immer mit einem Freund gemeinsam gefahren. Wie kam es dazu?

Ich hab ja noch gar nicht erzählt, wie alles begonnen hat. Das ist auch eine tolle Geschichte. Das war nämlich damals in Libyen. Ich war dort auf Montage und hatte einen guten Freund, der jedes Jahr zu Ostern nachhause flog. Da fuhr für ihn der Zug drüber. Aber warum das so ist, das wollte er nie wirklich sagen. An einem Abend, nach einigen Bieren, rückte er dann doch mit der Sprache heraus. Er war Feuer und Flamme als er mir davon berichtete und das hat mich angesteckt. Das Jahr darauf sind wir gemeinsam nach Kremsmünster gefahren – und seitdem ist Kremsmünster auch für mich nicht mehr wegzudenken.



Burli vom Pfarrhof meint:

Ich liebe Kinder und
Kinder lieben mich!

Wir gedenken unserer Toten



Öppinger Gertraud (79)
Hofbauer Josef (87)
Beyrl Olga (99)
Hechwartner Johann (87)
Schnase Manfred (82)
Aichhorn Karl (84)
Csebitts Ignaz (80)
Studlar Hilde (79)
Steyrleuthner Paulinie (90)
Plakolb Alfred (82)
Kronabithleitner Brigitte (77)
Varga Katharina (64)
Kovar Herta (82)
Weinlich Krimhilde (88)
Waldburger Bertilde (88)
Perei Edith (67)

Was tut sich in der Heiligen Woche in St. Quirinus

Rund um Ostern gibt es in unserer Pfarre viele Feierlichkeiten und Angebote. Sonja Schreiber gibt Ihnen einen Überblick.

Am **Palmsonntag** wird der Einzug von Jesus in Jerusalem gefeiert. Traditionell werden die in unserer Pfarre selbstgemachten Palmbüsche rund um die Kirche zum Kauf angeboten.

Die **Karwoche** wird mit der Kreuzwegwanderung am Montag auf den Pöstlingberg eröffnet.

Zum christlichen Glauben gehört auch die **Beichte**. Unser Pfarrer bietet dazu verschiedene Termine in der Karwoche an.

Am **Gründonnerstag**, findet im Rahmen der Kinderliturgie eine Abendmahlfeier nach dem Vorbild des Passahfestes im großen Pfarrsaal statt. Am **Abend**, bei der Gründonnerstags-Abendmahlfeier, zeigt sich uns Jesus Christus in Brot und Wein.

Eine besondere, stimmungsvolle, liturgische Feier findet am **Karfreitag** statt. Es wird an das Leiden und Sterben Jesu gedacht.

Der Höhepunkt in der Karwoche ist am **Samstag** die Feier zur Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus. Die Hl. Messe wird musikalisch vom Quirinus-Chor gestaltet.

In unserer Pfarre ist es Brauch, einen Korb mit selbst mitgebrachten Speisen in der Auferstehungsfeier segnen zu lassen. Anschließend werden die geweihten Speisen miteinander im Pfarrsaal geteilt und verzehrt. Getränke werden seitens der Pfarre gegen freiwillige Spenden angeboten. Alle Kirchenbesucherinnen und Kirchenbesucher sind herzlich dazu eingeladen. **Wir feiern gemeinschaftlich Ostern!**

Am **Ostersonntag** wird die feierliche Messe in der Kirche zelebriert.

Am **Ostermontag** findet eine Hl. Messe statt.

Wenn Sie sich mit uns auf Ostern einstimmen möchten, können Sie die **genauen Termine und Uhrzeiten** zu den einzelnen Feierlichkeiten und Angeboten der letzten Seite und der Homepage entnehmen.





Herzlich willkommen auf unserer Kinderseite Quirinimini!

Ostern ist die allerschönste Zeit im Jahr!

So heißt es in einem Lied. Wir freuen uns schon auf Ostern, deshalb haben wir heute einen lustigen Basteltipp für euch.

Du brauchst dazu

- eine Astgabel
- weiße und schwarze Farbe
- Klebstoff
- Filzwolle oder Watte
- Spagat



Schneide die Äste der Astgabel zurecht, dass die Länge der Ohren zum Körper passt. Male mit weißer Farbe zwei Augen und einen weißen Fleck rund um die Nase. Wenn die Farbe getrocknet ist, kannst du mit Schwarz die Pupillen in die Augen und einen schwarzen Punkt als Nase aufmalen. Streich ein wenig Kleber auf den unteren Teil der Astgabel und wickle Filzwolle oder Watte dicht um den Hasenkörper.

Den Spagat aufzwirbeln, so dass du feinere Fäden hast und diese dann als Schnurrhaare rund um die Nase kleben kannst.

Fertig ist der Osterhase und Ostern kann kommen!

Und zum Schluss noch ein Witz:

Was macht ein Ei, wenn es auf den Osterhasen trifft?

Es wirft sich in Schale.



Leben – ohne Plastik geht das?

Ina Heuer hat sich mit dem aktuellen Thema auseinandergesetzt



Der Honig, den wir uns täglich aufs Brot schmieren, ist mit Mikroplastik belastet. Das Wasser, mit dem der Kaffee gebrüht wird, enthält kleinste Plastikpartikel. Plastik ist zum Sinnbild der Moderne geworden und ist mittlerweile überall – mit gravierenden Folgen für Umwelt und Gesundheit. Schauen wir doch einmal in unseren Haushalt. Wo haben wir überall Plastik?

Vom Bodenbelag, über die Vorhänge, Möbel, Kunststoffgeschirr. Ja, selbst am Körper tragen wir Kunststofffasern.

Welch große Menge an Plastikmüll fällt im Haushalt in nur einer Woche an? Wollen wir unseren Kindern, Enkeln und Urenkeln eine durch Plastikmüll und Weichmacher verschmutzte Umwelt hinterlassen? Können wir das gegenüber der Schöpfung verantworten?

Die WHO warnt davor, dass Kunststoffverpackungen Schadstoffe an Lebensmittel abgeben. Studien belegen, dass viele schwere Krankheiten im Zusammenhang mit solchen hormonähnlich wirkenden Substanzen stehen.

Aber geht es wirklich nicht ohne?

Einsteigen kann jeder. Jetzt und sofort. Schritt für Schritt und im eigenen Tempo!

Hier ein paar Vorschläge:

- Einkaufskorb statt Plastiktasche
- Loses Obst und Gemüse statt abgepacktes
- Glasbinde (oder -verpackung) statt Plastik
- Seife statt Flüssigseife und Duschgel
- Vorratsgläser statt Plastikdosen
- Kokosöl statt Feuchttücher
- Taschentücher in der Spenderbox
- Soda statt WC-Reiniger,
- und vieles mehr

Aufbrechen ins Tageszentrum

Viele ältere Menschen sind wieder in die Kapelle des Seniorenzentrums Kleinmünchen gekommen. Diesmal keine Bewohnerinnen und Bewohner, sondern die Seniorinnen und Senioren vom Tageszentrum. Ein paar Mal im Jahr treffen wir uns – entweder Dienstag vor dem Bewohnergottesdienst oder am Freitag Nachmittag – um miteinander eine Hl. Messe oder einen Wortgottesdienst zu feiern. **Am Freitag, den 5. April 2019** feiern wir nachmittags wieder einen Gottesdienst und dabei werden die selbstgemachten Palmbuschen gesegnet.

Das Tageszentrum steht älteren Menschen offen, die zwar zu

Hause wohnen, jedoch Unterstützung im täglichen Leben brauchen. Die MitarbeiterInnen vom Tageszentrum kümmern sich mit großer Wertschätzung um die Seniorinnen und Senioren. „Den täglichen Alltag (außerhalb vom Tageszentrum) können wir für die SeniorInnen nicht bewältigen“, so die Leiterin vom Seniorenzentrum Kathrin Biermayr, „aber wir können während des Tageszentrumsbesuches:

- eine Tagesstruktur anbieten und hierbei unterstützen bei Körperpflege, Medikamentengabe, ...
- eine gesellige Gemeinschaft
- persönliche Fähigkeiten fördern

- ihnen zuhören, Empfehlungen aussprechen, ev. Kontakte vermitteln
- pflegende Angehörige entlasten.“

Das Tageszentrum ist ein beliebter **Treffpunkt** für alleinstehende Seniorinnen und Senioren als Ort des gemütlichen Beisammenseins und des Miteinander-Redens. Soziale Kontakte sind für die Tagesgäste sehr wichtig.

Kontaktdaten:

Tageszentrum Kleinmünchen
Dauphinestraße 94, 4030 Linz
Szl.szk@szl.linz.at
0732/3408-30651

Doris Hartl

Unterschiedliche Religionen in einem christlichen Kindergarten - es funktioniert!

Wir haben eine religiöse Vielfalt in unserem Pfarrcaritas-Kindergarten und sind eine tolle Gemeinschaft!

Bei uns hat die religiöse Erziehung einen besonderen Stellenwert. Es ist aber auch extrem herausfordernd. Ein Großteil der Kinder hat keine christliche Religionszugehörigkeit. Zur Zeit haben wir römisch-katholische und serbisch-orthodoxe Kinder. Einige gehören der Islamischen Glaubensgemeinschaft an, der Pfingstgemeinde Gottes oder sind ohne Bekenntnis.

Da wir ein christlicher Kindergarten sind, feiern wir bewusst die christlichen Feste. Bei uns wird jede Religion wertgeschätzt. Wir vergleichen anhand von Bilderbüchern und Erzählungen der Kinder unsere verschiedenen Religionen, sprechen darüber und stellen fest, dass es gar nicht so viele Unterschiede gibt.

Wir alle haben einen Gott, ein Gotteshaus und ein Symbol. Und für alle Religionen gilt: jeder Mensch ist einzigartig und etwas Besonderes und keiner darf den Anderen verletzen.

Die Eltern unserer nicht-christlichen und konfessionslosen Kinder geben ihre Zustimmung bei der Aufnahme in

den Kindergarten, dass sie von uns christlich-religiöse Werte vermittelt bekommen.

Auf die Frage an nicht-christliche Eltern, warum sie ihr Kind in einen christlichen Kindergarten anmelden möchten, höre ich sehr oft, dass sie dies ganz bewusst tun, damit ihr Kind die Werte und Bräuche unseres Landes und des Christentums kennenlernt.

Die andersgläubigen Kinder genießen unsere christlichen Feste, erzählen zu Hause zum Beispiel vom Nikolaus und malen ihm ein Bild mit allen religiösen Symbolen.

Ein Beispiel für gemeinsame Werteschätzung aller Religionen ist das Martinsfest.

Aus Rücksicht auf andere Religionen wird nicht in der Kirche, sondern im Pfarrheim gefeiert.

Der christliche Bestandteil steht dabei im Vordergrund: das gesungene Vater Unser, die Lebensgeschichte des Hl. Martin oder das Teilen des Martingebäcks.

Bevor unsere Kinder in die Schule kommen, feiern wir eine interreligiöse Schulanfängersegnung, bei der für jede Religion ein Religionsvertreter anwesend ist und bei der die Kinder in ihrem Glauben gestärkt den Kindergarten verlassen.

Claudia Hausleitner



Caroline und Fatima aus unserem Pfarrcaritaskindergarten beim Studium der verschiedenen Religionen

Termine 2019

14. 4.	9 Uhr	Palmsonntag Palmweihe auf dem Kirchenplatz, Prozession und Messe
15. 4.	8 Uhr	Messe
	18 Uhr	Kreuzweg auf den Pöstlingberg (Treffpunkt Petrinum)
16. 4.	15 Uhr	Messe im Seniorenzentrum
17. 4.	8 Uhr	Frauenmesse
18. 4.		Gründonnerstag
	8 - 9 Uhr	Beichtgelegenheit
	16 Uhr	Gründonnerstagsfeier für Kinder und Jugendliche im großen Pfarrsaal
	19 Uhr	Abendmahlfeier und anschließend Betstunde (Ölbergwacht)
19. 4.		Karfreitag
	8 - 9 Uhr	Beichtgelegenheit
	10 Uhr	Feier vom Leiden und Sterben Jesu Christi im Seniorenzentrum
	15 Uhr	Kreuzweg zur Todesstunde Jesu in der Kirche
	16 - 17 Uhr	Beichtgelegenheit
	19 Uhr	Karfreitagsliturgie beim Hl. Grab
20. 4.		Karsamstag
	8 Uhr	Beichtgelegenheit
	10 Uhr	Gebetsstunde für Kinder
	14 Uhr	Gebetsstunde für alle
	16 Uhr	Beichtgelegenheit
	20:30 Uhr	Feier der Auferstehung Jesu mit Speisenweihe

21. 4.	9 Uhr	Ostersonntag Messe mit Speisenweihe
	10 Uhr	Wortgottesfeier im Seniorenzentrum
22. 4.	9 Uhr	Ostermontag Messe

Im Mai gibt es an vielen Abenden Maiandachten - siehe Schaukasten und Homepage

4. 5.	8 Uhr	Fest des Hl. Florian Fußwallfahrt zur Festmesse in St. Florian (Treffpunkt Pfarrhof)
	10 Uhr	Stift St. Florian - Festmesse
15. 5.		Kleine Wallfahrt
18. 5.	17 Uhr	Messe mit Maiandacht am Hof der Familie Starrermayr im Wasserwald
9. 6.		Pfingstsonntag
	9 Uhr	Gottesdienst
10. 6.	9 Uhr	Gottesdienst
16. 6.	16 Uhr	Firmung in der Pfarrkirche
20. 6.		Fronleichnam
	8 Uhr	Frühmesse
	8:45 Uhr	Prozession zur Messe im Garten des Seniorenzentrums

5. 7. 18:00 Uhr
Gottesdienst zum **50-jährigen** Priesterjubiläum von **Pfarrer Franz Kastberger**
Jahresabschluss mit anschließendem Grillfest im Pfarrhofgarten

Impressum und Offenlegung gem. § 25 MedienG
Medieninhaber und Herausgeber: Römisch-katholische Pfarre Linz St. Quirin, Zeppelinstraße 37, 4030 Linz
Hersteller: Druckerei Trauner Linz
Nicht extra namentlich gekennzeichnete Fotos sind Eigentum der Pfarre oder in Privatbesitz

Gottesdienstordnung:

Sonntag 9 Uhr Hl. Messe in der Pfarrkirche
Samstag 18 Uhr Vorabendmesse in der Pfarrkirche
Dienstag 15 Uhr Messe im Seniorenheim
Dauphinestraße
Montag Mittwoch Freitag 8 Uhr Hl. Messe
in der Quirinskappelle

Kanzleizeiten:

Mo 8:30 - 11:00 Pfarrer Franz Kastberger
Mi 8:30 - 10:00 Pfarrer Franz Kastberger
Do 8:00 - 9:00 Pfarrer Franz Kastberger
Do 17:00 - 19:00 Sonja Schreiber

und nach tel. Vereinbarung

pfarre.stquirinus@dioezese-linz.at

Erreichbarkeit von Pfarrer Franz Kastberger:
0732/303779 oder 0676 353 79 28